

# Die eigene Verantwortung kennen – und bei Bedarf abgeben

Klassenlehrpersonen nehmen eine wichtige Rolle ein – nicht nur in ihren eigenen Klassen, sondern auch im Kontakt mit Eltern und in den Schul-Teams. Mit speziellen Modulen bereitet die PH FHNW ihre Studierenden darauf vor.

*Von Marc Fischer*

Bereits früh in seinem Studium war für Noah Werner klar, dass er dereinst auch als Klassenlehrperson tätig sein wollte. «Ich hatte den Eindruck, dass man als Klassenlehrer nochmals eine andere Beziehungsebene zu seinen Schüler\*innen aufbauen kann als als Fachlehrperson.» Mittlerweile steht er kurz vor dem Abschluss seines Studiums an der PH FHNW und ist nun bereits im zweiten Jahr als Co-Klassenlehrer an der Sekundarschule Liestal tätig.

«Was sind die Aufgaben einer Klassenlehrperson? Was ist ihre Rolle?»

Bettina Weller

Im Rahmen seines Studiums hat Noah Werner das im Sek-I-Studium obligatorische Modul «Klassenlehrperson» besucht. «Ich dachte im Vorfeld hauptsächlich an die strukturellen Fragen. Was sind die Aufgaben einer Klassenlehrperson? Was ist ihre Rolle?», beschreibt Werner seine Erwartungen. «Im Modul wurde uns aber noch viel mehr vermittelt.»

Bettina Weller und Damaris Wittwer haben das Modul «Klassenlehrperson» am Institut Sekundarstufe I und II der PH FHNW weiterentwickelt. «Ein Ziel ist tatsächlich, ein differenziertes Verständnis der Rolle und Funktion der Klassenlehrperson im Spannungsfeld von pädagogischer und rechtlicher Verantwortung», so Weller und Wittwer. «Aber ebenso wichtig sind die Klassenführung, der Umgang mit Gruppendynamiken und Konflikten in der Klasse, sowie der Austausch und die Zusammenarbeit mit Eltern, der Schulleitung und innerhalb der Schulteams.»

## **Nahe an alltäglichen Handlungssituationen**

Wittwer und Weller ist es wichtig im Modul eine gute Mischung an Inhalten zu vermitteln. «Die Studierenden sind daran, eine persönliche pädagogische Grundhaltung zu entwickeln. Wir versuchen deshalb, nahe an alltäglichen Handlungssituationen zu bleiben, Erfahrungen abzuholen und diese mit theoriebasierten Inhalten zu verknüpfen.» Als Beispiele nennen sie etwa die Planungen für erste Schultage oder Übungen zur Stärkung der Klassengemeinschaft. «Auch die Frage,

wie man reagiert, wenn einem im Elterngespräch sofort das Du angeboten wird, kann zum Thema werden», so Bettina Weller. «Dabei geht es nicht darum, was richtig oder falsch ist, sondern darum, dass man von einer Situation nicht überrumpelt wird, sondern sich vorgängig schon einmal damit befasst hat.» Ein weiteres Augenmerk richten sie auf den Teamgedanken. «Es geht nicht nur um das Thema 'ich und meine Klasse' sondern auch um 'wir und unsere Schule'.» Wichtig sei, dass die Klassenlehrpersonen ihre Verantwortung kennen, diese aber bei Bedarf auch an andere Expert\*innen wie etwa Schulsozialarbeiter\*innen abgeben können.

Diese vielfältigen Inhalte des Moduls hat Noah Werner sehr geschätzt. «Wir behandelten viele Fallbeispiele – oft basierend auf eigenen Erfahrungen der Teilnehmenden und konnten so gegenseitig von unseren Erfahrungen profitieren», so Werner. Teilweise konnten sich die Studierenden auch im Rahmen von Rollenspie-

len in Eltern oder Schüler\*innen hineinversetzen. «Solche Dinge macht man im Schulalltag dann kaum mehr, aber sie helfen, um ein besseres Verständnis für sein Gegenüber zu entwickeln.» Profitiert habe er auch von der Möglichkeit, sich im Rahmen der Lehrveranstaltung mit erfahrenen Klassenlehrpersonen auszutauschen.

In seinem ersten Jahr als Co-Klassenlehrer konnte Noah Werner schon einiges anwenden. «Ich habe gemerkt, wie wichtig es ist, sich Zeit für offene Gespräche zu nehmen und diese gut vorzubereiten und zu strukturieren», betont er. Dass werde von den Schüler\*innen ebenso geschätzt wie von den Eltern. Dass es in Schulklassen mal zu Konflikten komme, oder sich Schüler\*innen danebenbenähmen, komme vor. «Wichtig ist dann, dass Grenzen klar definiert und Konsequenzen offen kommuniziert werden.» Dabei sei die Klassenlehrperson aber nicht Einzelkämpferin. «Es lohnt sich, das Team miteinzubeziehen und die Erfahrung von anderen anzuzapfen.»



Die Rolle einer Klassenlehrperson ist ebenso wichtig, wie vielfältig. Symbolbild: Barbara Keller